

Die grüne Mitglieder-Zeitung im Kreis Calw

Herausgeber: Kreisvorstand Calw Bündnis 90 / Die Grünen – Ausgabe: Nr.3/22



Inhalt

- ⇒ Arne Braun, Staatssekretär für Kunst und Kulturpolitik zu Besuch
- ⇒ Hermann-Hesse Museum
- ⇒ Austausch mit Kulturschaffenden
- ⇒ Unsere Kreis-Mitglieder-Versammlung
- ⇒ Bürgerentscheid in Wildberg
- ⇒ Erfolgreich im Kreistag zum ÖPNV
- ⇒ Buchtipp
- ⇒ Demokratieförderungsgesetz

besprochene Vernetzung ernst zu nehmen.

Zum Cappuccino trafen sich mit ihm die Vorsitzenden des Kreisverbandes Anke Much und Siggie Beck, sowie Joe Schwarz, der Sprecher der

Grünen Kreistagsfraktion und einige grüne Mitglieder.



„Ich darf mich kurz vorstellen“, sagte der 57-Jährige Braun und zitierte den Regierungschef Kretschmann, wie dieser seinem ehemaligen Pressesprecher einen wichtigen Satz mit auf

den Weg gab: „Wenn es uns gelingt, die Gesellschaft zusammen zu halten und durch die Krise(n) zu führen, ohne dass sie allzu großen Schaden nimmt, dann haben wir einen guten Job gemacht.“ Damit war die Aufgabenstellung für den Staatssekretär zeitgemäß beschrieben.

Wie das mit Kultur zusammenhängt, erläuterte Braun, gelernter Journalist, Radio-Macher und lange Jahre Chefredakteur des Stuttgarter Stadtmagazins „Lift“: „Woher informieren wir uns heute? Wie verbreiten wir Medienkom-

Die Gesellschaft zusammenhalten

Staatssekretär Arne Braun zu Besuch beim Kreisverband Calw von Bündnis 90 / Die Grünen

Direkt aus der Kabinettsitzung mit Ministerpräsident Winfried Kretschmann – bei der es um die Kommunalwahl in Baden-Württemberg im Frühjahr 2024 ging – kam der frisch gebackene Staatssekretär für Kunst und Kulturpolitik nach Calw – in die Hermann Hesse-Stadt.

Was lag da näher, als sich zum Kennenlernen im Café Goldmund zu treffen; direkt neben der Großbaustelle des Hermann-Hesse-Museums, dessen Besuch auch auf der umfangreichen Tagesordnung stand. Mit **Arne Braun** kam kein unnahbarer „Narziss“, sondern ein handfester Grüner zu seiner Basis, dem es sofort darum ging, die im Kabinet

Ein Tag voller Kunst & Kultur!

petenz – nicht nur bei den Schülern – und lernen zu unterscheiden, wo abgesicherte Fakten aufhören und wo fake-news anfangen?“ Die Haltung des grünen Ministerpräsidenten dazu ist klipp und klar: „Zuerst müssen wir uns auf die wissenschaftlich abgesicherten Fakten einigen, dann können wir politisch streiten. Die AfD erkennt die Fakten nicht an, leugnet diese sogar, weshalb man sich mit denen nicht politisch auseinandersetzen kann!“, zitierte Braun seinen „MP“.

Der Staatssekretär berichtete, dass vielerorts die Aufstellung von Liste deshalb nicht einfach sei, weil es zwar sehr viele Grüne Wähler und auch engagierte Mitglieder gäbe, aber halt auch Vorbehalte gegenüber einer Kandidatur. „Einerseits liegt das daran, dass ich bei meinen Reden auf einen Silbersee blicke, also das Durchschnittsalter eher im Rentenbereich liegt. Andererseits erkennen da einige immer noch nicht, welche Gestaltungsaufgabe und Gestaltungsmöglichkeiten wir haben.“ Dabei kam er auch auf sein Metier zu sprechen: „Wir wollen die Jugend für die Politik gewinnen und dabei sind gute Kulturangebote sicher hilfreich!“

Mit Hermann Hesse im Schwimmbad

Das Museum mit den Werken des berühmtesten Sohnes der Stadt Calw wird grundlegend saniert. Deshalb mussten alle Exponate einerseits aus dem Weg geschafft werden. Andererseits sollten sie einigermaßen zugänglich bleiben. Wie das gelang, sollte als nächstes besichtigt werden.

Quer über den historischen Marktplatz führte der Weg ins Rathaus und von dort in kompetenter Begleitung durch den Verantwortlichen Jan Hambach der Stadt Calw zur Besichtigung der städtischen Kunstsammlung im provisorischen Schaudapot. Im Untergeschoss des Hermann-Hesse-Gymnasiums gab es das Carl-Schmid-Schwimmbad – das aber schon längere Zeit außer Betrieb ist. Wo früher Wasser im Becken war, ist heute ein stabiler Holzboden, stehen Regale, Schränke und hängen wertvolle Bilder an Metallgittern. Insgesamt lagern hier 60.000 Exponate. Nach Anfrage, kann ein Termin für das Schaudapot vereinbart werden.



Die Exponate sind umfangreich und umfassen auch das Künstlernetzwerk rund um Hermann Hesse. Ein Beispiel hatte die Museumsverwaltung bereitgelegt: Günter

Böhmer, der Zeichner. Hesse war mit Böhmer gut bekannt.



Arne Braun im Schaudapot – dem Zwischenlager der wertvollen Kunstsammlung.

Mit seinen Tuschzeichnungen hat Böhmer viele Bücher berühmter Autoren illustriert, darunter auch eine Sonderausgabe des „Steppenwolfes“, sowie Werke von Thomas Mann, Goethe, Büchner u.a. Wie die gesamte Zeit, so war auch er stark von Otto Dix geprägt. Nicht wenige

Künstler – gerade in Calw – standen im Widerstreit zum Pietismus getragen vom Zeitgeist der neuen Sachlichkeit der Weimarer Republik.

Der Staatsminister für Kunst und Kulturpolitik war sehr beeindruckt von der Vielfalt und Bedeutung der präsentierten Originale in der Calwer Sammlung. So entstand die richtige Stimmung für den Besuch auf der Baustelle des Museums.



„Kunst für die Ewigkeit!“

„Baumaßnahmen für Museen sind immer Sache der Kommune“, meinte Arne Braun, als sich die Türen öffneten zu dem eindrucksvollen Gebäude des Hesse-Museums. Seit Jahren zieht diese Ausstellung Interessierte aus aller Welt an; es ist ein Publikumsmagnet und wird es immer sein.

Calw * Zavelstein * Simmersfeld



Foto: fotobeckmann

Das Hermann-Hesse Museum muss saniert werden—ein Kraftakt für Calw.

Aber das stolze Gebäude am Calwer Marktplatz ist in seiner Substanz arg in die Jahre gekommen. Der große Schritt zur Totalsanierung erscheint bei der Besichtigung an jeder Stelle gerechtfertigt. „Vor allem das—teilweise freigelegte—Holzgebälk ist zum Teil angefressen und muss getauscht werden.

Ernste Gespräche, wo sonst Pumuckl das Sagen hat.

Staatssekretär Arne Braun VOR ORT im Regionentheater in Zavelstein

Das „**Regionentheater aus dem schwarzen Wald**“ hatte den Staatssekretär mitten auf seine Bühne nach Zavelstein eingeladen. Aber gerade nicht, um ein Schauspiel aufzuführen.

„Die Zeiten, in denen Staatssekretäre herumreisten und sich groß damit taten, Geschenke zu verteilen, sind vorbei!“, meinte Arne Braun und spielte damit auf die sehr angespannte Haushaltslage von Land, Kreis und Kommunen an.

„Mit der regionalen Kulturszene ins Gespräch kommen, vor Ort“. Das war das Ziel des Besuches des Staatssekretärs für Kunst und Kulturpolitik



Das zeigt sich jetzt und dadurch kommt es auch zu den Kostensteigerungen auf inzwischen 6,3 Millionen. Als der Bund seinen Zuschuss von 1,425 Mio. € ausgesprochen hat, waren die veranschlagten Kosten halb so hoch“, erläuterte der Leiter der Stabsstelle Jan Hambach. Bei seiner Präsentation der Entwürfe der Architekten und betonte er noch einmal die Wichtigkeit des großen Vorhabens. Natürlich mit dem hoffnungsvollen Blick auf den Staatssekretär. „Das nehme ich mit für Gespräche mit Claudia Roth – aus ihrem Haus stammt ja der Zuschuss!“

Mit der Sanierung verbunden ist auch ein geplanter Anbau zur Erweiterung der Ausstellungsfläche. „Hier entstehen Räume für Sonderausstellungen z.B. für Literatur der Weltspitze“, erläuterte Timo Heiler, Leiter der städtischen Museen.

Arne Braun meinte dann auch zum Abschied: „Hier geht es nicht um ein Zeitgeist-Projekt – hier geht es um die Kunst von Hermann Hesse und die ist für die Ewigkeit! Spätestens bei der Einweihung Ende 2024 sehen wir uns wieder; wenn nicht mein Chef selbst kommen wird!“

Arne Braun, der aus Stuttgart ins Konsul Niethammer Kulturzentrum KoNi nach Zavelstein angereist war.

Corona hat auch der Kleinkunstszene erheblich zugesetzt. Viele Aufführungen fielen aus und schnell ging es den Künstlern an die reine Existenz. Die Politik half mit dem „Neustart-Programm“. Regional wurde daraus das Projekt „**kultur.land.kreis Calw**“. Was aus dieser regionalen Vernetzung von fünf Bühnen übriggeblieben sei, wollte Arne Braun wissen.

Die „Neustart“-Förderung habe geholfen, ja - aber das habe nicht die Existenz-Sorgen der Kulturschaffenden im ländlichen Raum beseitigt, war die Meinung der Anwesenden. „Noch sind wir erst am Anfang, festere kulturelle Fundamente zu schaffen“, meinte Claudia Krause, die Leiterin der Kulturamtes im Landratsamt Calw. „Das ist im ländlichen Raum mit seinen Entfernungen und beispielsweise den Problemen im Öffentlichen Nahverkehr alles sehr schwierig!“ Auch die viele

Calw * Zavelstein * Simmersfeld

Bürokratie bei der Beschaffung von Mitteln wird nicht gerade als hilfreich empfunden.

„Das Amt von Frau Krause ist deutlich unterbesetzt. Wir arbeiten aber gut zusammen und entwickeln gerade das Label „Kultursommer“. Damit wollen wir die Initiativen im Kreis Calw in einem gemeinsamen Kulturkalender zusammenführen“, hörte der Staatssekretär aus der Runde.



Von links nach rechts: **Peter Seimer** – B90/Die Grünen Mitglied des Landtags, **Urs Johnen** – B90/Die Grünen + Deutsche Jazzunion Geschäftsführer, **Claudia Krause** – Landratsamt Calw Abt. Leiterin Schulen und Kultur, **Atara Pieper** – LRA Calw Sachbearb. Kulturthemen, **Gerald Langer** - B90/Die Grünen Sprecher Ortsverband Wildberg Teinachtal, **Albrecht Martin** – B90/Die Grünen Pressereferent Kreisverband Calw, **Ralf Recklies** - 2.Vorsitzender - StadtLandKultur e.V. **Reinhold Wohlleben** - Initiator "Kunst im Landkreis Calw", **Andreas Jendrusch** - Intendant Regionentheater und Vorstand im Landesverband LaFT Ba- Wu e.V.) **Arne Braun** – B90/Die Grünen Staatssekretär für Kunst und Kulturpolitik, **Anke Much** – B90/Die Grünen Sprecherin Kreisverband Calw

Sind 50 jetzt die neuen 100?

Es gilt als Faustregel für Kleinkunstabühnen: ab 100 Besucher:innen kommen die Kosten wieder rein und der Auf-

Das war die Vorlage für Urs Johnen: „Wir haben in Deutschland 50.000 Jazz-Musiker, die mit ihren geringen Einkommen alle auf die Altersarmut zusteuern. Das kann und darf es nicht sein!“

Arne Braun hatte weiterführende Fragen: „Was ist der gesellschaftliche Wert von Kultur – gerade in Bezug auf den gesellschaftlichen Zusammenhalt?“ Dazu gehört die Diskussion über Qualität: „Für wen machen wir was? Stimmen die bisherigen künstlerischen Formate noch? Ist das alles noch so richtig?“ Fragen für weitere Gespräche.

„Welchen Wunsch darf ich mit nach Stuttgart nehmen?“, wollte Braun zum Schluss wissen. Jendrusch hatte gleich seine Bitte parat: „Wir brauchen im Nordschwarzwald ein gemeinsames Produktions-Kulturhaus, womit wir unsere Kooperation verstetigen können. Dazu gehört auch, dass die Behörde im Landkreis personell besser ausgestattet wird und so bürokratische Abläufe bündeln und uns damit zeitlich entlasten kann.“

„Mit diesen Perspektiven könnte der Kreis Calw vielleicht Modell-Landkreis werden!“ meinte Arne Braun hoffnungsvoll zum Abschied und machte die Bühne wieder frei für Pumuckel und Meister Eder.



Der grüne Landtagsabgeordnete Peter Seimer und Urs Johnen von der Jazz-Union im Gespräch mit Claudia Krause

tritt hat sich gelohnt. „Aber heute spielen wir teilweise vor nur zwanzig Menschen. Da stimmen dann die Finanzen nicht!“, beklagte sich Andreas Jendrusch.

So drehte es sich bei dem Gespräch im KoNi schnell um das Geld. Arne Braun war sich der prekären Lage der Künstler bewusst und vertrat auch die Haltung, dass Kulturschaffende von ihrer Arbeit leben können müssen.

Die 50 sind halt nicht die neuen 100! Die Differenz kann der Staat nicht auffangen“, gab Arne Braun zu bedenken.



Pumuckel, © Regionentheater im schwarzen Wald

Kreismitgliederversammlung - KMV

„Wir wollen kein Haus, kein Kino, keine Theater schließen!“

Staatssekretär Arne Braun auf der Kreismitgliederversammlung in Simmersfeld



Elf Frauen aus Schömberg eröffneten den Abend zu **KUNST & KULTUR** mit drei feinen Liedern. Der Chorleiter stimmte den Ton an und dann verzauberten die „Frauenzimmer“ mit ihren Stimmen und sorgten für eine ganz besondere Art der Aufmerksamkeit. Dafür bekamen sie einen großen Applaus und ein herzliches Dankeschön!



Bürgermeister Jochen Stoll freute sich über den Besuch und begrüßte im Festspielhaus in Simmersfeld eine bunte Mischung aus Kulturschaffenden des Kreises Calw, vom Steinmetz bis zur Sängerin, sowie Mitglieder der Partei Bündnis 90 / Die Grünen.

Einen stilvollen Rahmen bot das Festspielhaus in Simmersfeld für die Kreismitgliederversammlung von Bündnis90/Die Grünen, ganz im Zeichen von KUNST & KULTUR.

Ehrengast des Abends war der **Staatssekretär für Kunst und Kulturpolitik Arne Braun**, der seinen Nachmittag schon mit einem Besuch „Vor Ort“ rund um das Hermann-Hesse-Museum in Calw verbracht hatte und gerade von einem Gespräch mit Kulturschaffenden im KoNi Kulturzentrum in Zavelstein kam.



Staatssekretär Arne Braun war am Nachmittag im Schaudepot des Hermann-Hesse-Museums in Calw.

Erst Corona und jetzt die Energiekrise drücken die Kultur und die Kulturschaffenden in die Krise. „Aber wir wollen kein Haus, kein Kino, kein Theater schließen!“ betonte Arne

Braun bei seiner Begrüßung. Er brachte die gute Nachricht mit, dass der Bund mit Claudia Roth an der Spitze der Kulturpolitik beschlossen hat, 1 Milliarde € aus Corona-Mittel für die Kultur bereitzustellen. „Damit werden wir den Winter überstehen!“

Fakten von fake-news unterscheiden!

Gerade in diesen schweren Zeiten das Amt als Kulturstaatssekretär anzutreten, habe ihn schon nachdenklich gestimmt. Sein Chef, Ministerpräsident Kretschmann habe ihm mit auf den Weg gegeben: „Wir können uns nicht aussuchen, in welchen Zeiten wir Politik machen.“ Jetzt gehe es darum, den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken, auch mit kultureller Bildung. Braun hob die Bedeutung von Medienkompetenz hervor: Fakten von fake news unterscheiden zu können!



Kreismitgliederversammlung - KMV



Als weiteres kulturelles High-Light setzte sich **Laurin Weiß** an den Flügel und spielte sehr einfühlsam Frédéric Chopin: Nocturne (in b-Moll, op.9 Nr.1), womit er sein Publikum berührte.

Arne Braun fragte nach, wie er es denn in jungen Jahren schon zu solcher Virtuosität gebracht habe. „Dreizehn Jahre Klavierunterricht und Eltern, die mich immer unterstützt haben – auch finanziell. Aber das Lernen von Instrumenten muss auch für Kinder und Jugendliche aus Familien mit wenig Geld möglich sein. Ebenso die Besuche von Museen und Theatern“, antwortete der junge Künstler aus Schömberg.

„Kultur und Geld“

Das Thema Kultur und Geld zog sich noch weiter durch den Abend. Vom ehrenamtlichen Chorleiter, der als Rentner einen Minijob braucht, bis hin zum vollberuflichen Jazz-Musiker, dem sein „Einkommen nicht reicht, um für das Alter vorzusorgen. Hier droht Altersarmut für viele Künstler“, meinte Urs Johnen von der Jazz-Union.



Vielleicht brauchen wir mehr zivilgesellschaftliche Finanzierung von

Kunst & Kultur, wie es in den USA – charitativ genannt – sehr üblich ist. Dass leere Kassen große Sorgen bereiten, darauf wies auch der Joe Schwarz – Sprecher der Kreistagsfraktion hin, der direkt aus den Haushaltsberatungen im Calwer Kreistag zu der Versammlung gekommen war.

Clavigo Lampart, Zainen, bei der Arbeit.
Foto: <http://www.lamp-art.info>



Der Bildhauer Clavigo Lampart aus dem grünen Ortsverband Bad Liebenzell/Unteres Nagoldtal sprach das Thema der „Kunst im öffentlichen Raum“ an und bemängelte die oftmalige Ideenlosigkeit, wenn es zB darum ginge, die vorgeschriebenen Summer für „Kunst am Bau“ wirklich kreativ und zusammen mit den regionalen Künstlern zu verwenden. „Das geht bis hin zur Gestaltung von Kreis-verkehren“. Das klare Statement von Lampart war: „Kultur muss in unserer heutigen Realität politisch sein!“

Mit einem großen Dank für die sehr anregende Diskussion verabschiedete sich der Staatssekretär von seinem Besuch „VOR ORT“, voller KUNST & KULTUR.

© Text: Albrecht Martin, Fotos: Wolfgang Much

Hintergrund: <https://www.kulturagenda2030.de/>

Klimawandel – eine Herausforderung für die Kulturpolitik

Der Klimawandel verändert unser Leben. Die Maßnahmen zur Anpassung wie zur Eindämmung des Klimawandels werden grundlegende Veränderungen unserer Lebensweise notwendig machen. Deutschland hat sich zur Einhaltung der Pariser Klimaziele verpflichtet, und die Kulturpolitik wird sich anpassen und neu ausrichten müssen. Dazu



Kultur
Agenda
2030

zählt die klimataugliche Ertüchtigung der Kultureinrichtungen und Festivals. Es wird auch noch nach Corona weniger Kulturtourismus geben

und niedrigere Besucher*innenzahlen, Kulturveranstalter*innen werden sich mit ihren Klimabilanzen beschäftigen, CO2-Vorgaben und Preissteigerungen werden bisherige Kulturformate in Frage stellen und manche kulturellen Vorhaben scheitern lassen.

Die Kulturpolitik wird sich zudem mit den sozialen Folgen des Klimawandels zu beschäftigen haben, die der Situation unter Corona in manchen Punkten ähneln wird. Mit den nächsten Hitzewellen, Hochwassern und Waldbränden werden auch Angst und Verunsicherung, Proteste und Polarisierung zunehmen. Die Transformation der Wirtschaft wird eine Herausforderung für Betroffene, die das Scheitern ihrer Lebensentwürfe erleben werden. Und schließlich wird der digitale Wandel die soziale Isolation verstärken und das Leben einsamer machen.

Aus Partei und Kreistag

Neuer Vorstand des Ortsverbands Wildberg-Teinachtal gewählt:

Nadine Baittinger (Neubulach)

Beisitzerin mit dem Schwerpunkt Bildung

Siggi Beck (Neubulach-Altbulach)

Co-Sprecher mit dem Schwerpunkt Trinkwasser/Energie

Kati Cysarek (Wildberg-Effringen)

Beisitzerin mit dem Schwerpunkt Armut und Soziale Gerechtigkeit

Gerald Langer (Bad Teinach-Zavelstein)

Co-Sprecher mit dem Schwerpunkt Naturschutz

Rita Weippert (Wildberg-Sulz)

Beisitzerin mit dem Schwerpunkt Organisatorisches und Kontakte zu Gewerbe und Handwerk

Ihr erreicht den Ortsverband Wildberg - Teinachtal unter der

[Email ov-wildberg_teinachtal@gruene-kreis-calw.de](mailto:ov-wildberg_teinachtal@gruene-kreis-calw.de)

© Siggi Beck

Erfolgreich im Kreistag: Intelligente Schulzeiten Entlasten der Öffentlichen-Personen-Nahverkehr stark!

Unsere Fraktion hat im Verwaltungsausschuss den Antrag zur Anpassung der Unterrichtszeiten erfolgreich eingebacht! Er wurde im VWA öffentlicher Sitzung des Kreistags einstimmig beschlossen.

Natürlich ist es nur ein Verhandlungsauftrag, den die Verwaltung aber gerne aufgenommen hat.

Auch aufgrund folgender Infos und Zahlen, die seitens der Verwaltung benannt wurden:

- Für die erste Schulstunde sind 135 Busse unterwegs, für die 2. Schulstunde schon nur noch 85
 - Es gibt ein gutes Beispiel: zw. Neubulach und Calw fährt der Bus in beiden Richtungen „voll“, seit vor ein paar Jahren die Schulanfangszeiten entsprechend verschoben wurden.
 - In vielen anderen Fällen begegnen sich volle Busse und eine Viertelstunde später wieder, dann jedoch beide leer.
- Wir haben in der Stellungnahme noch einmal an alle Beteiligten appelliert, die Chance für eine effizientere und kostengünstigere Gestaltung des ÖPNV zu nutzen und sich beweglich zu zeigen bei der Schulzeitengestaltung. Herausgefordert sind vor allem Schulleitungen/ Lehrerkollegien.

Wir werden darüber eine Pressemeldung an die Redaktionen des SchwaBo und der PZ schicken.

Der Beschluss

Der Kreistag möge die Kreisverwaltung beauftragen:

1. Anpassungen der Unterrichtszeiten (z.B. Schulzeitenstaffelungen) an den Busverkehr zu prüfen, mit dem Ziel insgesamt die Anzahl benötigter Busse zu reduzieren.
2. Gespräche mit den entsprechenden Schulen, über die Bereitschaft der Schulzeitenanpassung, vorzunehmen.

Zur Begründung

Hintergrund des Antrags ist die Problematik, dass der Bedarf an Bussen und Fahrpersonal für den Schülerverkehr (insbesondere morgens) deutlich höher als am restlichen Tag ist.

Hierbei ermöglicht eine Schulzeitenstaffelung die Entlastung der morgendlichen Spitze im ÖPNV. Durch eine Optimierung der Schülerverkehre können Busse und Personal, welches sowieso schwer zu bekommen ist, eingespart werden. Daraus ergeben sich auch große finanzielle Einsparmöglichkeiten für den Landkreis Calw.



Eine Anpassung der Schulzeiten halten wir für durchaus legitim, um in Zeiten knapper werdender Energie und Ressourcen sowie zunehmender Kosten, energetische, materielle und finanzielle Einsparungen zu erzielen.

Selbstverständlich sollen in diesem Prozess die Perspektiven aller Beteiligten (Schulleitung, Lehrer, Eltern, Schüler und Busunternehmen) einbezogen werden. Wir erhoffen uns durch die Anpassungen der Schulzeiten Einsparungen, die allen Bürgern des Kreises Calw zugutekommen.

Aus den Räten

Bürgerentscheid in Wildberg!



Nun kann bald der Kindergartenneubau neben der Grundschule entstehen UND unser Bolzplatz an einen neuen Standort umziehen. SUPER!

44,66% Ja / 55,34% Nein

**In Wildberg:
Demokratie
entscheidet!**

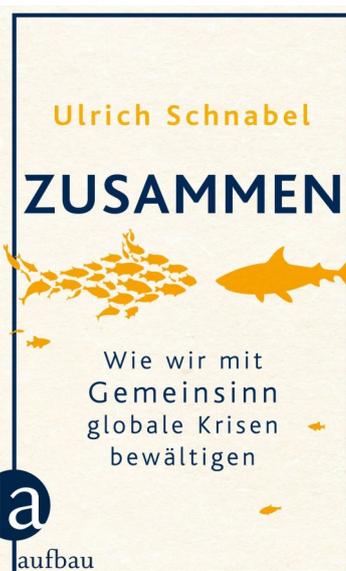
Danke an alle Demokratiegestalter*innen.

Tor!

Buchtipp

Gemeinsinn – die Schlüsselkompetenz des 21. Jahrhunderts

Klimawandel, Pandemien und Verschwörungsdenken stellen unsere Gesellschaft vor eine enorme Zerreißprobe. Um sie zu meistern, braucht es nicht mehr Technik oder Wettbewerb, sondern die Schlüsselkompetenz des 21. Jahrhunderts: Gemeinsinn. Diese vergessene Tugend ist in uns allen angelegt, wie sich in psychologischen Experimenten oder dem Beispiel von



Stammesvölkern zeigt. Doch es braucht den richtigen politischen Rahmen, um sie wieder zu stärken. Bestseller-Autor Ulrich Schnabel verwebt Erkenntnisse aus Anthropologie und Sozialpsychologie, Ökologie und Ökonomie – und zeigt, warum Gemeinschaft Leben verlängert, wie Kooperation gelingt

und warum individuelle Freiheit nur in Gesellschaften gedeihen kann, die einen gemeinsamen Konsens finden.

PRESSEDIENST

der Bundestagsfraktion 14.12.2022

Eine starke Zivilgesellschaft für eine starke Demokratie

Zum Kabinettsbeschluss des **Demokratiefördergesetzes** (DFördG) erklärt Schahina Gambir, Mitglied im Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Inneres und Heimat:

Die Razzien in der sogenannten Reichsbürgerszene haben einmal mehr deutlich gemacht: Unsere Demokratie ist kein Selbstläufer und sie steht von vielen Seiten unter Druck. Wir müssen uns für sie einsetzen und sie stärken.

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit ist es, gemeinsam gegen Demokratiefeinde, gegen Rassismus, Rechtsextremismus und jede Form der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit vorzugehen. Das schaffen wir nicht allein.

Wir brauchen eine lebendige und starke Zivilgesellschaft, damit Hass, Hetze und Desinformation unsere Demokratie und Gesellschaft nicht zu zersetzen drohen.

Deshalb müssen wir zivilgesellschaftliche Akteur*innen, die sich auf vielfältige Weise für demokratische Grundhaltungen und Strukturen einsetzen, bestmöglich unterstützen und ausstatten.

Das Demokratiefördergesetz schafft nun endlich die rechtlichen Rahmenbedingungen, um insbesondere die Förderung von zivilgesellschaftlichem Engagement zu verbessern und langfristiger zu gestalten.



Sigi Beck



Anke Much

Herzliche Grüße und Frohe Weihnachten, eure Kreisvorsitzenden

V.s.d.P: Anke Much

Bündnis 90 / Die Grünen Kreisverband Calw

www.gruene-kreis-calw.de

kreisgeschaeftsstelle@gruene-kreis-calw.de

07054 / 37 30 358

